

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel - öffentlich -

Datum: 12.11.2014

Ort: Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

Zeit: 19:00 Uhr - 21:45 Uhr

Vorsitz: Falk Ulbrich

Beschlussfähigkeit

Soll: 11 Ortschaftsräte
Ist: 10 Ortschaftsräte

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Dr. Peter Neubert DIE LINKE - Urlaub

Frühzeitiges Verlassen

Frau Steffi Barthold Bürgerliste Einsiedel - private Gründe

Ortsvorsteher

Herr Falk Ulbrich CDU

Ortschaftsratsmitglieder

Herr Otto Günter Boden Haus und Grund Einsiedel
Herr Carsten Claus Haus und Grund Einsiedel
Herr Andreas Edelmann Bürgerliste Einsiedel
Herr Rocco Ehinger CDU
Herr Walter Hähle Bürgerliste Einsiedel
Herr Dirk Hänel Bürgerliste Einsiedel
Herr Jens Mittenzwey Bürgerliste Einsiedel
Herr Marc Stoll CDU

Schriftführerin

Frau Simone Knöbel

Gäste

Herr Börner – Amt. Amtsleiter - Grünflächenamt bis Tagesordnungspunkt 4.2
Frau Schüppel – Landschaftsarchitektin bis Tagesordnungspunkt 4.2
Frau Winkel – Abt. Grünplanung bis Tagesordnungspunkt 4.2
Herr Rüberg – Denkmalschutz, Stadtgebiet Süd bis Tagesordnungspunkt 4.2
5 Einwohner

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – stellt die ordnungs- und fristgemäße Einberufung der Sitzung fest und begrüßt die

Ortschaftsräte und die Gäste. Die Beschlussfähigkeit wird mit 10 anwesenden Ortschaftsräten festgestellt.

2. Feststellung der Tagesordnung

Anträge zur Änderung der Tagesordnung liegen nicht vor, somit ist die Tagesordnung bestätigt.

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen des Ortschaftsrates Einsiedel - öffentlich - vom 17.09.2014 und 08.10.2014

Zur Niederschrift vom 17.09.2014 gibt es keine Einwendungen. Sie gilt somit als genehmigt.

Zur Niederschrift vom 08.10.2014 gibt es keine Einwendungen. Sie gilt somit als genehmigt.

4. Vorlagen an den Ortschaftsrat

4.1 Grünpflege im Ortsteil Einsiedel / Freischnitt der Bäume an der Grundschule Einsiedel und der Kirche

Vorlage B-357/2014

Einreicher: Ortsvorsteher Einsiedel

Dazu wird Herrn Börner vom Grünflächenamt das Wort erteilt.

Herr Börner berichte von der neuen Aufteilung der Grünpflege und der Organisation der Verwaltung. Er erklärt die Zuständigkeit für die Freiflächen und die Verkehrssicherung bei Baumfällungen.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich erklärt, dass es sich erforderlich macht die Bäume an der Grundschule Einsiedel und der Kirche auszuschneiden, da das dominierende Gebäudeensemble im Sommer nicht mehr sichtbar ist. Dazu kommt, dass das Mauerwerk (selbst im Sommer) an der Kirche nicht abtrocknen kann, da es im Moment so stark beschattet ist. Die Kirche hat bereits einen Antrag gestellt, verschiedene Bäume zu fällen. Die Beschattung ist ebenfalls an der Grundschule im Bereich des Spielplatzes gegeben. Das Thema wurde bereits schon einmal im Ortschaftsrat besprochen, jedoch ohne Erfolg. Der Freischnitt soll so erfolgen, dass die Sicht auf die Schule und die Kirche wieder gegeben ist und das Mauerwerk wieder abtrocknen kann.

Herr Börner berichtet, dass gerade ein neues Gestaltungskonzept erarbeitet wird, um auf dem Spielplatz im Rodigpark und an der Grundschule Einsiedel wieder Spielmöglichkeiten einzuräumen. Im Rahmen dieser Untersuchung wird das Grünflächenamt auch den Baumbestand noch einmal anschauen, um Bäume die gestalterisch nicht mehr passen zu fällen. Das Konzept dazu wird dem Ortschaftsrat noch einmal vorgelegt, dabei wird auch die Fällzeit beachtet. Zum Kirchhof erläutert er, dass dieser zur Kirche gehört und unter Denkmalschutz steht.

Herr Rüberg vom Denkmalschutz bestätigt den Eingang des Antrages von der Kirche zur Fällung bestimmter Bäume. Er erläutert den Ortschaftsräten, was alles im Bereich der Kirche und der Schule zum Denkmalschutz gehört, auf was sich die Gartendenkmalpflege bezieht und wie die Zusammenarbeit mit den einzelnen Ämtern stattfindet. Er gibt dem Einwand recht, dass die Gebäude ausreichend belüftet sein müssen. Dem Denkmalschutz unterliegt nur die Genehmigung der Fällung der Bäume.

Herr Börner ergänzt dazu, dass die Maßnahmen auf dem Schulhof vom Schulverwaltungsamt übernommen werden müssen. Die Maßnahmen an der Kirche und im Bereich der Kastanien an der Kirchgasse, die sich an einem öffentlichen Weg befinden, werden vom Grünflächenamt auf andere Zuständigkeiten aufgeteilt. Er fasst zusammen, dass in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt der Bestand der Bäume noch einmal geprüft wird. Dann wird eine Objektplanung stattfinden, so dass in zwei Monaten ein Gesamtkonzept dem Ortschaftsrat Einsiedel vorgelegt werden kann, welches auch die Baumpflegemaßnahmen enthält.

Die Ortschaftsrätin Frau Barthold sieht es als sinnvoll an, die Begehung nicht im Winter zu machen, also erst wenn die Bäume wieder Laub tragen. Sie ist gegen die Abholzung der schönen Kastanienallee, da die Kirche die Baumfällung beantragt hat.

Herr Börner erklärt, dass hier ein Missverständnis vorliegt. Die Kastanienallee sind Straßenbäume und werden vom Amt Verkehrssicherheit erhalten. Dort wird geschaut, dass keine Gefährdung durch morsche Äste besteht. Wenn ein Baum aus irgendwelchen Gründen nicht mehr gehalten werden kann, muss dieser nachgepflanzt werden. Diese Allee steht also nicht zur Frage. Beim Kirchberg bzw. Schulberg muss geprüft werden, was an Wildwuchs vorhanden ist, der keinen gestalterischen Wert hat und beseitigt werden kann. Die Kastanien sollen auf keinen Fall gefällt werden. Er gibt zu bedenken, dass wenn die Begehung erst bei Belaubung der Bäume durchgeführt wird, erst wieder im nächsten Herbst eine Fällung erfolgen kann.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich bestätigt, dass im Antrag der Kirche zur Fällung von Bäumen die Kastanien nicht vorhanden sind.

Der Vertreter vom Kirchenvorstand, Herr Kai Stoll, erläutert noch einmal, warum die Fällung beantragt wurde und wie die Planung zum Freischnitt aussieht.

Der Ortschaftsrat Herr Boden macht darauf aufmerksam, dass bei manchen Bäumen ein Schnitt ins Astwerk eine Fällung nach sich ziehen kann. Er bemängelt, dass die Liste mit den Bäumen, welche zur Fällung beantragt wurden, fehlt. Er möchte wissen, ob die Kastanien eine Grenzbeplantung ist und ob die Eigentumsverhältnisse am Hang geklärt sind. Es muss ein Lageplan vorhanden sein und eine Begehung mit dem Ortschaftsrat muss stattfinden. Fachlich gesehen kann jetzt festgestellt werden, welche Bäume krank sind und sich ein objektives Bild gemacht werden.

Herr Börner schlägt vor, gern noch einmal eine Begehung mit den Ortschaftsräten durchzuführen und auf dieser Grundlage dann die Anträge bzw. die Prüfung vorzunehmen. Die Kirche hat ihre Anträge gestellt und mehr Weichhölzer zur Fällung beantragt.

Herr Rübold macht darauf aufmerksam, dass die Fristen für eine endgültige Stellungnahme auch ausgesetzt werden können. Da die dokumentarischen Bilder einen wirklichen Eindruck nicht widerspiegeln, können zwei Begehungen im unbelaubten und belaubten Zustand sinnvoll sein.

Der Ortschaftsrat Herr Claus bemerkt, dass dabei wieder ein Jahr verloren geht. Man sieht jetzt, welche Dimensionen die Bäume haben und wie schlecht das ganze Ensemble sichtbar ist. Man kann sich die Bäume im belaubten Zustand vorstellen und damit auch, dass dann keine Sicht mehr besteht. Er ist für eine zeitnahe Begehung. Weiter bemerkt er, wenn aus irgendeinem Grund einige Kastanien gefällt werden müssen, könnte man sich vielleicht überlegen, eine andere Baumart, die nicht so hoch wächst, nachzupflanzen.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich schlägt vor, die beantragte Fällung von der Kirche, so

schnell wie möglich, in den vorgegebenen Fristen durchzuführen. Davon sind nicht die Sichtachsen betroffen, sondern nur die Beschattung der Kirche. Es sollte hier schnell gehandelt werden, damit das Mauerwerk nicht weiter durchnässt.

Dazu gibt es auch seitens der Ortschaftsräte keine Einwendungen.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich bittet das Grünflächenamt einen Vorschlag bis Januar 2015 vorzulegen, dass bis Februar der Freischnitt erfolgen kann.

Herr Börner sagt dazu, dass Bäume die die Verkehrssicherheit gefährden, bereits bis März geschnitten werden können. Danach kann, nach einer Begehung bei Belaubung, für die Sicht eine Nacharbeitung am Berg im nächsten Herbst erfolgen.

Frau Winkel bestätigt, alles was die Verkehrssicherungspflicht betrifft, einer regelmäßigen Kontrolle unterliegt. Deshalb können keine akuten Gefährdungen durch die Kastanien vorhanden sein.

Ein Anwohner der Kirchgasse interessiert sich dafür, wie lange die Kastanien am Schulhof noch Bestand haben. Er hat bereits auch schon beim Grünflächenamt dahingehend angefragt und möchte bei einer Überprüfung dieser Bäume um eine Einbeziehung bitten. Weiter bemerkt er, dass beim Blick vom Schrebergartenweg auf die Grundschule Einsiedel der schöne Neubau, der erst saniert wurde, nicht sichtbar ist. Dieses sollte mit in Betracht gezogen werden.

Ein Anwohner vom Dittersdorfer Weg kann nur empfehlen, da er fachliche Kenntnis besitzt, wenn über Sichtachsen und Baumkronenschnitte geredet wird, eine Begehung im nicht belaubten Zustand durchzuführen.

Herr Rüberg bemerkt, dass es durchaus üblich ist, zwei Begehungen durchzuführen. Einmal im Winter, wegen der Durchscheinbarkeit der Kronen und einmal im Sommer, wegen der Gesamtblaubung der Bäume.

Beschluss - B-357/2014:

Der Ortschaftsrat Einsiedel beschließt, dass vom Grünflächenamt in diesem Jahr nur Arbeiten, die aus verkehrssicherungstechnischen Maßnahmen notwendig sind, durchgeführt werden.

Es sollen zwei Begehungen stattfinden. Die erste Begehung soll im Januar stattfinden, dazu wird ein Termin mit dem Grünflächenamt vereinbart.

Im Sommer wird der Ortschaftsrat eine zweite Begehung mit dem Grünflächenamt durchführen, um über weitere Maßnahmen zu beraten. Bis dahin sollte das Grünflächenamt einen Vorschlag zu einen konkreten Beispiel vorlegen.

Die von der Kirche beantragten Maßnahmen sollen kurzfristig geprüft und genehmigt werden.

Abstimmungsergebnis:

Der Ortschaftsrat Einsiedel stimmt der Vorlage B-357/2014 mit der Beschlussänderung - einstimmig zu.

4.2 Spielplätze im Ortsteil Einsiedel

Vorlage B-358/2014

Einreicher: Ortsvorsteher Einsiedel

Zur Spielplatz- und Standortplanung erteilt der Ortsvorsteher Herr Ulbrich der Landschaftsarchitektin Frau Schüppel, die mit der Standortuntersuchung eines neuen Spielplatzes für Einsiedel vom Grünflächenamt beauftragt wurde, das Wort.

Frau Schüppel erklärt, dass die Spielplatzkonzeption für Einsiedel bei den Spielplätzen auf dem August-Bebel-Platz, dem Walter-Wieland-Hain und im Rodigpark eine auslaufende Nutzung vorsieht. Im Gegensatz dazu soll ein neuer öffentlicher Spielplatz gebaut werden. Der Spielplatz in Berbisdorf bleibt erhalten und steht somit nicht zur Diskussion.

Es wurde eine Standortuntersuchung durchgeführt. Dazu erläutert sie die Rahmenbedingungen, die bei der Anlage für einen Spielplatz zu beachten sind. Dabei wurde das Städtebauliche Entwicklungskonzept Chemnitz SEKo 2020 und die Spielplatzkonzeption 2025 mit einbezogen.

An Hand einer Präsentation erläutert sie die jetzige Situation auf den 3 Spielplätzen und für welche Zielgruppe die Plätze bestimmt sind. Die Grundlagen für die Bewertung der einzelnen Plätze sind, die vorhandenen Spielanlagen, die Größe, die Erreichbarkeit vom Wohnort und die Barrierefreiheit des Platzes. Dabei spielen auch die Konflikte (Nachbarn, Verkehr, Natur/Umwelt) die soziale Kontrolle und der Naturbezug eine Rolle.

Aufgrund dieser Bewertungen ist der Spielplatz auf dem August-Bebel-Platz ungeeignet. Zur Umgestaltung werden der Walter-Wieland-Hain (Nähe zum Jugendklub) und der Rodigpark (Nähe zur Grundschule) in Betracht kommen. Wobei beim Rodigpark die Erreichbarkeit ausgebaut werden müsste. Auf Anregung durch den Ortschaftsrat Einsiedel, wurde zusätzlich die Fläche zwischen Grundschule Einsiedel und der Kirche bei der Prüfung mit einbezogen. Diese Fläche ist durch die vorhandenen Bäume sehr beschattet, so dass Frau Schüppel das Thema vom Tagesordnungspunkt 4.1 noch einmal mit einbezieht.

Sie betont, dass bei den 3 vorgestellten Flächen nur eine Diskussionsgrundlage geschaffen wird, letztendlich entscheiden das Grünflächenamt und der Ortschaftsrat Einsiedel wie weiter verfahren wird.

Damit gibt der Ortsvorsteher Herr Ulbrich das Thema zur Diskussion an die Ortschaftsräte weiter.

Der Ortschaftsrat Herr Boden erläutert, dass ein klassischer Spielplatz so aussieht, dass Mütter mit ihren Kindern im Sandkasten spielen können, eine Rutsche vorhanden ist und einige Spielgeräte dazu. Dafür ist auch der Standort entscheidend.

Dazu erklärt Frau Schüppel, dass der klassische Spielplatz sich auf eine Altersgruppe von Kleinkindern (3 – 5 Jahre) bezieht und diese werden vom Grünflächenamt nicht angestrebt, da diese im Zusammenhang mit der Wohnbebauung geplant werden sollen. Der neu entstehende öffentliche Spielplatz soll eine Altersgruppe von 6 – 12 Jahren ansprechen.

Der Ortschaftsrat Herr Boden stellt fest, dass es gerade die Altersgruppe ist, die unter Aufsicht sein muss, was im Rodigpark auf keinen Fall gegeben ist. Dazu kommt noch die schlechte Erreichbarkeit und dass das Grundschulgelände von einem Zaun umgeben ist. Er findet, dass der Walter-Wieland-Hain für einen Spielplatz für die Öffentlichkeit besser geeignet ist. Der Platz ist zentral und im Umfeld wohnen noch viele Kinder, was in der Siedlung nicht gegeben ist. Die Schule sollte selbst etwas für ihre Kinder als Spielplatz planen.

Frau Schüppel stimmt dem Ortschaftsrat Herrn Boden zu, dass die Schule selbst etwas planen sollte, dabei ist aber die Frage, ob man solche Spielplatzangebote doppelt anlegt oder ob man versucht dieses geschickt zu bündeln. Ein schöner Spielplatz sollte auch von allen Kindern genutzt werden können.

Die Ortschaftsrätin Frau Barthold sieht die Vorteile auch beim Spielplatz im Walter-Wieland-Hain. In der Umgebung wohnen viele Familien mit Kindern, die Nähe zur Bushaltestelle, zu EDEKA und dem Jugendklub ist gegeben. Es war schon immer dort ein Spielplatz. Sie macht darauf aufmerksam, dass zum Rodigpark auf dem Harthauer Weg nicht einmal ein Fußweg, sondern nur eine Markierung vorhanden ist. Dazu ist noch der Zaun am Grundschulgelände vorhanden, den der Ortschaftsrat Einsiedel selbst wollte, der am Wochenende eine Begehung zu diesem Spielplatz nicht möglich macht.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich erklärt, dass in der Spielplatzsatzung klar ausgedrückt ist, dass die Spielplätze auf dem August-Bebel-Platz und dem Walter-Wieland-Hain mit auslaufender Nutzung sind. Es kann sich darum bemüht werden, einen örtlichen Träger zu finden. Er gibt zu bedenken, dass nicht auf allen Plätzen etwas neu gebaut werden kann. Es muss ein Platz gefunden werden, der für alle Kinder nutzbar ist, für zwei schöne Spielplätze wird der Ortschaftsrat Einsiedel das Geld von der Stadt Chemnitz nicht bekommen. Beim Rodigpark muss mit der Grundschule Einsiedel noch geklärt werden, ob die Zugänglichkeit am Wochenende auch gewährleistet werden kann. Im Moment hält der Zaun die Kinder vom Park ab und das Schulgelände ist nicht mehr von außen begehbar.

Der Ortschaftsrat Herr Hähle plädiert dafür, dass ein Spielplatz im Ortszentrum liegen muss. Mit dem Kinderwagen fährt keiner den Harthauer Weg hoch, dazu wird im Winter keiner diesen Spielplatz benutzen. Der Walter-Wieland-Hain ist zentral und auch Parkplätze sind dort vorhanden.

Für den Ortschaftsrat Herrn Stoll ist die Nutzung des Spielplatzes am Walter-Wieland-Hain durch den Jugendklub kein Argument. Parkmöglichkeiten sind auch am Rodigpark vorhanden. Der Platz ist über den Schulhof oder über die Einfahrt zur Kegelbahn erreichbar, auch am Wochenende. Eine noch bessere Erreichbarkeit muss durch einen Weg ausgebaut werden. Er hat dort auch schon Mütter mit Kinderwagen gesehen. Man sollte auch bedenken, dass der Rodigpark nicht an einer Straße liegt und am Walter-Wieland-Hain Senioren wohnen, die sich eventuell gestört fühlen.

Die Ortschaftsrätin Frau Barthold fragt an, wie die rechtlich Seite ist, da die Kinder auch den Spielplatz an schulfreien Tagen benutzen sollen. Sie ist der Meinung, dass das Schulverwaltungsamt nicht einfach das Tor öffnen wird und betont noch einmal, dass der Ortschaftsrat Einsiedel selbst den Zaun am Schulgelände wollte. Sie ist der Meinung, dass der Platz am Walter-Wieland-Hain auch für Senioren, die „Enkeldienst“ haben, besser genutzt werden kann.

Der Ortschaftsrat Herr Boden verdeutlicht, dass es notwendig war, dort einen Zaun zu errichten, da Mopedfahrer, selbst bei Schulbetrieb, den Hang herunter gefahren sind und eine Gefährdung der Schulkinder bestand.

Frau Winkel findet den Rodigpark, wenn man den Spielwert betrachtet, durch die Naturbelassenheit sehr positiv. Dort müssten nur die entsprechenden Spielgeräte aufgebaut und eine gute Zugänglichkeit geschaffen werden.

Frau Schüppel spricht noch einmal die DIN-Vorschrift für Spielplätze an. Diese beinhaltet auch Vorschläge über die Größe eines Spielplatzes für bestimmte Altersgruppen. Für die Altersgruppe 6 – 12 Jahren wird eine Fläche von 5000 m² vorgeschlagen. Dieses sollte für Einsiedel mit seinem dörflichen Charakter nicht so gesehen werden, da es noch viele Freiflächen und Grundstücke für Kinder zum Spielen gibt. Nur zum Vergleich nennt sie die Fläche zwischen Grundschule Einsiedel und der Kirche von ca. 400 m², Walter-Wieland-Hain ca. 400 m² und im Rodigpark könnte man eine Fläche von ca. 1500 - 2000 m² nutzen.

Der Ortschaftsrat Herr Mittenzwey hat an der Begehung mit dem Grünflächenamt auf den Spielplätzen teilgenommen. Er ist immer noch der Meinung, dass die Stadt Chemnitz sich nicht mit drei vorhandenen Spielplätzen rühmen kann, da keiner der Plätze den Namen „Spielplatz“, aufgrund der wenigen Spielgräte, tragen kann. Die Planung von Frau Schüppel findet er in Ordnung. Er möchte wissen, ob ein Spielplatz nur für die Grundschule und auch ein öffentlicher Spielplatz für die Kinder im Ort entstehen kann.

Frau Winkel antwortet, dass Frau Schüppel vom Grünflächenamt beauftragt wurde, eine Spielplatzplanung für die öffentlichen Flächen im Ort zu erstellen. Natürlich gibt sie dem Einwand statt, an der Grundschule Einsiedel selbst einen Spielplatz zu errichten. Nur wenn die Spielplätze in Nähe liegen, wäre es sinnvoll einen großen Spielplatz anzulegen. Ein Spielplatz an der Schule ist auch wichtig, da auch die soziale Kontrolle für die Erzieherinnen gegeben ist.

Weiter erklärt der Ortschaftsrat Herr Mittenzwey, dass der Ortschaftsrat Einsiedel den Zaun mit befürwortet hat, jedoch sollte der Zaun auf dem Kamm errichtet werden, so dass auch im Winter ein Rodeln am Berg noch möglich gewesen wäre. Damit gab es aber Meinungsverschiedenheiten in rechtlichen Fragen, zwischen Schulamt und Grünflächenamt. Diese Probleme sieht er auch wieder aufkommen, wenn der Rodigpark ein öffentlicher Spielplatz wird. Die Abstimmung zwischen den Flächen wird sehr schwer fallen, da es überall Vor- und Nachteile gibt, aber am wichtigsten sind die Grundschüler, die unbedingt so schnell wie möglich einen Spielplatz benötigen.

Herr Börner macht auf die Planung eines Spielplatzes zwischen der Grundschule Einsiedel und der Kirche aufmerksam. Dort könnte beides kombiniert werden und die Verwaltung übernimmt das Grünflächenamt. Das Problem besteht nur darin, dass die Fläche zu klein ist. Betriebswirtschaftlich sieht er den Rodigpark nicht als Favorit, wegen der Verkehrssicherungspflicht der Bäume. Jedoch könnte dort ein attraktiver Waldspielplatz mit kreativen Spielgeräten geplant werden.

Der Ortschaftsrat Herr Boden möchte wissen, wie viel Mittel für einen Spielplatz für die Grundschule zur Verfügung stehen.

Frau Winkel kann bestätigen, dass vom Schulverwaltungsamt Mittel in Höhe von 10.000,00 € zur Verfügung stehen, um an der Grundschule Einsiedel Spielgeräte wieder aufzustellen. Diese Mittel beinhalten aber auch die Schutzmaßnahmen wie Fallschutz und Begrenzung, also wird das Geld für nur ein Spielgerät reichen.

Herr Börner bestätigt, dass beim Grünflächenamt Mittel vorhanden sind und wenn ein Konzept vorhanden ist, kann dieses auch umgesetzt werden.

Dazu ergänzt der Ortsvorsteher Herr Ulbrich, dass vom Stadtrat auch Mittel dem Grünflächenamt zur Verfügung gestellt worden sind. Gesamt werden ca. 25.000,00 € bis 30.000,00 € gebraucht, um einen vernünftigen Spielplatz anzulegen.

Der Ortschaftsrat Herr Ehinger möchte wissen, wenn doch der Rodigpark ausgewählt wird, was mit der Pflege im Walter-Wieland-Hain dann passiert.

Frau Schüppel antwortet, dass nach der Spielplatzkonzeption ein Betreiberwechsel vorgesehen ist. Die Fläche bleibt im städtischen Besitz, jedoch soll der Platz aus dem städtischen Bestand 2025 herausgelöst und an einen anderen Betreiber übergehen werden. Die Spielgeräte werden nicht demontiert, solange der TÜV dieses zulässt.

Der Ortschaftsrat Herr Hähle geht davon aus, wenn der Spielplatz für eine Altersgruppe von 6 – 12 Jahren sein soll, ist natürlich ein Abenteuerspielplatz im Rodigpark geeigneter.

Dort muss die Öffentlichkeit der Wege geklärt werden. Der Weg zum Rodigpark muss in einen akzeptablen Zustand angelegt werden.

Der Ortschaftsrat Herr Hänel möchte wissen, wie der Versicherungsschutz bei der ganzen Problematik aussieht. Vor allem, wenn die Kinder nach der Betreuungszeit das Gelände der Schule verlassen, ob da noch Versicherungsschutz besteht.

Der Ortschaftsrat Herr Mittenzwey erklärt, dass nach der Betreuungszeit alles privat ist.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich berichtet, dass bei der Beratung der Ortsvorsteher mit der Oberbürgermeisterin vorgeschlagen wurde, 3000,00 € in die Verwaltung des Ortschaftsrates für kleinere Pflegearbeiten für Grünanlagen zu geben. Dazu schlägt er vor, das Geld dazu zu verwenden, um auf den August-Bebel-Platz oder im Walter-Wieland-Hain einen Spielplatz für Kleinkinder (3 – 5 Jahre) zu unterhalten.

Eine Entscheidung oder Abstimmung zum Rodigpark würde er in dieser Sitzung ablehnen. Ohne die Klärung der Zugänglichkeit mit dem Schulverwaltungsamt und der rechtlichen Konsequenzen ist keine Entscheidung möglich. Er hofft, dass das Thema in der Sitzung im Januar 2015 geklärt werden kann.

Die Vorlage B-358/2014 wird vertagt, es kommt zu keiner Abstimmung.

Damit bedankt sich der Ortsvorsteher Herr Ulbrich für die Ausführungen der Gäste und verabschiedet diese.

5. Organisation der Veranstaltungen im Ortsteil Einsiedel

Für die Organisation der Veranstaltungen vom Ortschaftsrat Einsiedel soll jeweils ein verantwortlicher Ortschaftsrat gefunden werden, der die Verantwortung der Organisation übernimmt. Dabei sollte der Ortschaftsrat Ansprechpartner für die jeweiligen Organisationen und dem Ortschaftsrat sein. Das beinhaltet die Verteilung der Zuständigkeit, die Zusammenarbeit mit dem Büro des Ortschaftsrates und die Kontrolle der Abrechnungen. Dabei kann in Zukunft vielleicht mehr und problemloser organisiert werden.

Als Vorschlag nennt der Ortsvorsteher Herr Ulbrich die Einsiedler Weihnachtsfeier, die vielleicht von der Ortschaftsrätin Frau Barthold in Zukunft koordiniert werden könnte, da Frau Blechschmidt im nächsten Jahr die Organisation nicht mehr übernimmt.

Die Ortschaftsrätin Frau Barthold lehnt die Organisation der Einsiedler Weihnachtsfeier ab.

Der Ortschaftsrat Herr Ehinger sagt die Mitarbeit beim Weihnachtsmarkt und beim Straßenfest zu, da er auch Mitglied des Gewerbevereins ist.

Der Ortschaftsrat Herr Hänel wird die Zusammenarbeit zwischen Ortschaftsrat und der FF Einsiedel zum Einsiedler Höhenfeuer organisieren.

Der Ortschaftsrat Herr Mittenzwey sagt seine Unterstützung bei der Einsiedler Weihnachtsfeier und anderen Veranstaltungen zu. Er möchte auch noch einmal ein Teichfest organisieren.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich wird die Organisation der Einsiedler Kirmes übernehmen.

Dazu bemerkt der Ortschaftsrat Herr Ehinger, dass für die Organisation der Kirmes ein

Ortschaftsrat zu wenig ist.

Dieser Meinung ist auch Ortschaftsrat Herr Claus und sagt seine Mitarbeit bei Organisation der Kirmes zu.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich bedankt sich bei der Bereitschaft der Ortschaftsräte.

6. Bauvorhaben im Ortsteil Einsiedel

Ersatzneubau eines Nebengebäudes

Im Ergebnis der Beratung gibt es keine Einwendungen zum Bauvorhaben.

7. Informationen des Ortsvorstehers

Gespräch der Ortsvorsteher mit der Oberbürgermeisterin, am 25.10.2014

Grünflächenpflege in Verbindung mit dem Pilotprojekt zum Verfügungsfonds

Bei diesen Projekt werden jährlich 3000,00 € von der Stadt Chemnitz dem Ortschaftsrat zur Verfügung gestellt. Dabei kann der Ortschaftsrat Aufträge jeweils in Höhe von 500,00 € vergeben, muss aber die gesamte Organisation dafür übernehmen. Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich macht darauf aufmerksam, dass es ein zusätzlicher Aufwand für den Ortschaftsrat ist, jedoch könnten kleinere Projekte davon umgesetzt werden.

Er berichtet, dass er vom Grünflächenamt eine Ausschreibung bekommen hat, die die Pflege der öffentlichen Grünanlagen im Ortsteil Einsiedel beinhaltet. Das Geld muss nicht zwingend für die Pflege der Grünanlagen eingesetzt werden. Als Beispiel nennt er den Ortschaftsrat Röhrsdorf, der dieses Projekt bereits praktiziert.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich fragt die Ortschaftsräte, ob dieses Projekt übernommen werden soll und bittet um deren Meinung.

Es kommt zu einer Diskussion, an der sich die Ortschaftsräte Herr Boden, Herr Claus, Frau Barthold, Herr Hänel, Herr Ehinger und der Ortsvorsteher Herr Ulbrich beteiligen.

Das Ergebnis ist, der Ortschaftsrat möchte dieses Projekt übernehmen. Zielgerichtet könnte davon der Spielplatz am August-Bebel-Platz oder Walter-Wieland-Hain in Ordnung gehalten werden und etwas für Kinder von 3 – 5 Jahren (was die Stadt nicht übernimmt – Tagesordnungspunkt 4.2) dort gestaltet werden.

Es soll sich mit dem Ortschaftsrat Röhrsdorf über dessen Erfahrungen ausgetauscht werden. Die Dienstanweisungen der Stadt Chemnitz sollten bei den Vergaben unbedingt beachtet werden. Die Arbeiten sollen ausschließlich nur in Hand der Ortschaftsräte liegen, es soll für die Mitarbeiterin des Ortschaftsrates Frau Knöbel keine Mehrarbeit entstehen.

Klassenbildung in den Grundschulen

Es sind in der Grundschule Einsiedel 34 Kinder angemeldet. Es sollten wieder zwei kleinere Klassen angestrebt werden, wobei das Ergebnis der Schuluntersuchungen abgewartet werden muss.

In diesem Zusammenhang spricht der Ortsvorsteher Herr Ulbrich das Thema Schuluntersuchung in Einsiedel noch einmal an. Nach einen Telefonat mit dem Gesundheitsamt ist das Ergebnis, dass die Untersuchungen ab diesem Jahr umfangreicher sind und auch weniger Personal dafür zur Verfügung stand. Aus diesem Grund wurde die Schuluntersuchung im Gesundheitsamt durchgeführt. Es wird versucht, diese Untersuchung wieder an der Schule durchzuführen, dieses ist aber nicht verbindlich.

Auswertung des Modellversuchs in Wittgensdorf zur Umstellung der gelben Säcke auf Hartgefäße

Der ESC hat einen Versuch gestartet, ob die gelben Säcke gegen Hartgefäße auszutauschen sind und hat dabei gleichzeitig den Abholturnus auf 4 Wochen hochgesetzt. Dieses ist bei den Bürgern allerdings nicht gut angekommen. Aus Sicht des Ortsvorstehers Herrn Ulbrich ist die Leerung aller 4 Wochen zu wenig.

Die Ortschaftsräte sind auch dieser Meinung, dabei spielen auch die hygienischen Bedingungen eine Rolle. Der Ortschaftsrat Einsiedel ist nicht generell gegen die Umstellung auf Hartgefäße, aber dann mit 14-tägiger Leerung. Dieses wird schon im Vorfeld Herrn Wüpper vom ESC mitgeteilt.

Beteiligung zur Hochwasserabwehr

Es hat mehrere Informationen zum Thema Hochwasser gegeben. Dabei wurden die zentralen Ausgabestellen für Sandsäcke benannt. In Einsiedel ist keine Ausgabestelle vorhanden, deshalb muss dieses Thema mit der Feuerwehr noch einmal diskutiert werden. Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich schlägt vor, die Hochwasserproblematik zielgerichtet im nächsten Jahr in verschiedenen Abschnitten (u.a. Brücken, Sanierungsmaßnahmen, Klärung der Verteilung der Sandsäcke) zu behandeln und die Verantwortlichen zu den jeweiligen Sitzungen einzuladen.

Dazu werden verschiedene Möglichkeiten zur Lagerung und Vergabe der Sandsäcke von den Ortschaftsräten genannt und diskutiert.

Straßenbaumaßnahmen

Hier wurde nur die Eibenberger Straße erwähnt.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich hat darauf hingewiesen, dass dringende Deckensanierungen im Ortsteil Einsiedel (Einsiedler Hauptstraße, Altenhainer Allee) nötig sind.

Haushalt 2014 im Ortschaftsrat Einsiedel

Der Ortschaftsrat Einsiedel hat in diesem Jahr noch Mittel übrig. Deshalb schlägt der Ortsvorsteher Herr Ulbrich vor, die übrigen Mittel (2000,00 €) in den Haushalt 2015 mit einem Beschluss zu übertragen. So kann im Jahr 2015 ein größeres Projekt zur Traditionspflege realisiert werden.

Die Ortschaftsräte sind einstimmig für diesen Vorschlag, dass Geld in den Haushalt 2015 zu übertragen.

Baugebiet am Frankebach

Es gibt jetzt einen Planentwurf von einem privaten Investor, der vorsieht dort 3 Einfamilienhäuser zu errichten. Die Verwaltung bereitet zurzeit Stellungnahmen vor. Herr Butenop wird eine Unterlage zur öffentlichen Auslegung erstellen, die dann der Bauausschuss noch einmal beschließen muss.

8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder

Der Ortschaftsrat Herr Boden berichtet über das Thema aus dem Betriebsausschuss zum Regenüberlaufbecken. Dazu soll es eine Einwohnerversammlung geben. Dabei spricht er auch das Beispiel mit dem Berbisdorfer Bach an. Er möchte, dass der Ortschaftsrat Einsiedel ein aussagekräftiges Gutachten über die Verrohung des Berbisdorfer Baches und

des Eibenberger Baches anfordert, da dort die Durchlasshöhen enthalten sind. Weiter fragt er an, wann für den Ortsteil Einsiedel eine Einwohnerversammlung stattfindet.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich wird dieses Gutachten anfordern, wobei er sich nicht sicher ist, ob der Ortschaftsrat dieses bewerten kann.

Die Einwohnerversammlung zum Nahverkehrskonzept wird am 27.11.2014 stattfinden. Die anderen Einwohnerversammlungen werden von der Oberbürgermeisterin in Gebieten festgelegt, dieser Termin ist nicht bekannt.

Der Ortschaftsrat Herr Boden fragt an, ob es einen neuen Kenntnisstand zum Dittersdorfer Weg gibt.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich berichtet, dass von Seiten des ESC noch nichts vorliegt, aber er wird zeitnah mit den Anwohnern eine neue Variante besprechen.

Der Ortschaftsrat Herr Boden spricht die Zusammenkunft mit dem Ortsvorsteher Herrn Ulbrich und Herrn Stötzer vom Gebäudemanagement, in den gepachteten Räumen von Haus + Grund in der Grundschule Einsiedel, an. Er möchte den Grund dazu wissen.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich berichtet, dass er zu diesem Gespräch eingeladen wurde. Dabei sind in den Räumen des Geschichtsvereins verschiedene Gegenstände zur Planung des Umzuges vermessen worden. Er hat keine Kenntnis, ob Herr Stötzer die Berechtigung besitzt, ohne Kenntnis des Vereins, die Räume zu betreten. Das Ergebnis der Beratung wird dem Geschichtsverein und Haus + Grund, am 19.11.2014, mitgeteilt.

Der Ortschaftsrat Herr Claus möchte wissen, warum die Verkehrszeichen zur Wartepflicht bei Gegenverkehr an den Kaskaden an der Altenhainer Allee entfernt wurden.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich wird dahingehend bei der Verkehrsbehörde nachfragen.

Der Ortschaftsrat Herr Mittenzwey schlägt vor, im Frühjahr 2015 das Jugendamt und das Schulamt einzuladen, um vorbereitende Fragen an diese Ämter zu richten, die eine Ganztageschule betreffen. Zum Beispiel, welche Voraussetzungen dafür gegeben sein müssen und was könnte noch an der Grundschule Einsiedel positiv dafür verändert werden.

Der Ortschaftsrat Herr Ehinger regt an, dass jeder einzelne Ortschaftsrat eine kurze persönliche Vorstellung mit Foto für den Einsiedler Anzeiger schreibt, damit die Bürger von Einsiedel die Ortschaftsräte besser kennen lernen können.

In dem Zusammenhang beantragt er, dass zukünftig immer 2 Pakete vom Einsiedler Anzeiger geliefert werden.

Dazu berichtet Frau Knöbel, dass dieses bereits bei der Ausgabe für Oktober, bei der Firma Riedel, schriftlich beantragt wurde. Die Belieferung erfolgte nicht nach dieser Liste. Ein entsprechender Auftrag wird noch einmal an die Firma Riedel gegeben.

Der Ortschaftsrat Herr Stoll fragt an, wie lange die Baustelle „Am Mühlberg“ noch sein wird, da auf dem Parkplatz des Skivereins Baustoffe gelagert werden.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich hat darüber Kenntnis, dass diese Arbeiten am 30.11.2014 beendet werden sollen. Er wird sich darüber noch einmal erkundigen.

9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel

Der Ortschaftsrat Herr Edelmann und der Ortschaftsrat Herr Hähle werden zur Unterschriftsleistung vorgeschlagen und bestätigt.

25.11.14

Datum



Falk Ulbrich
Ortsvorsteher

26.11.14

Datum



Andreas Edelmann
Mitglied
des Ortschaftsrates

27.11.14

Datum



Walter Hähle
Mitglied
des Ortschaftsrates

25.11.2014

Datum



Simone Knöbel
Schriftführerin